

Erfahrungsbericht Erasmus Universität Utrecht Sommersemester 2012

Vorbereitung

Die Planung verlief absolut problemlos. Ich habe kurz nach der Zusage einen Brief mit vielen Informationen erhalten, was ich wie einzureichen habe (u.a. Passkopie, Passbilder, Motivationsschreiben auf Englisch) und ein Vorlesungsverzeichnis aus dem vergangenen Semester, was mir beim Anfertigen des Learning Agreements sehr geholfen hat, da alle Vorlesungen genau so angeboten wurden wie im Vorsemester. Für Kulturwissenschaftler gibt es dort eine große Auswahl an Kursen, sodass man mit jedem Schwerpunkt etwas finden sollte, was man sich in Frankfurt ohne Probleme anrechnen lassen kann.

Unterkunft

Ich hatte leider nicht das Glück eine private Unterkunft in einer Stundenwohngemeinschaft zu bekommen, also nutzte ich das Angebot der Uni und meldete mich bei SSH an. Da ich vorher mehrere Wochen vergeblich versucht hatte eine private WG zu finden, war ich etwas spät dran und es waren nur noch Wohnheimplätze ausserhalb der Stadt in Zeist verfügbar. Es ist also unbedingt zu empfehlen, sich möglichst frühzeitig bei SSH anzumelden. Ich entschied mich für ein Zimmer in einer Fünfer-WG für 450 Euro. Bei der Anmeldung muss man bereits die erste und die letzte Miete überweisen. Private WGs sind im Gegensatz dazu um einiges günstiger, ausserdem musste ich noch eine Anmeldegebühr von ca 100 Euro zahlen, die man auch nicht wieder erstattet bekommt. Bei der Ankunft lief alles reibungslos und ich bekam sofort die Schlüssel. Leider war die Wohnung unglaublich dreckig, sodass ich dort unter keinen Umständen einziehen wollte. Nach kurzer Diskussion bot man mir ein zweites Zimmer im gleichen Wohnheim in einer 10er WG für 420 Euro an. Diese WG war um einiges sauberer und ich zog dort ein.

Das Wohnheim in Zeist ist etwas älter, aber ich habe dort viele nette Menschen kennengelernt. Es hat auch einen eigenen kleinen Studentenclub namens Wombat. Direkt neben dem Wohnheim befindet sich ein Supermarkt. Die Zimmer in diesem Wohnheim haben alle einen schönen großen Balkon. Die Busanbindung nach Utrecht ist gut, man benötigt etwa 20 Minuten bis zum Hauptbahnhof, mit dem Rad dauert es etwa 25-30 Minuten. Nachts fahren die Busse leider sehr

selten, sodass man immer gezwungen ist mit dem Rad zu fahren.

Bei der Wohnheimwahl sollte man darauf achten, auf welchem Campus man Unterricht hat. Es gibt den großen Hauptcampus De Uithof auf dem auch mehrere Wohnheime sind, sowie den Campus in der Innenstadt, dort hatte ich alle meine Kurse.

Studium

An der Uni Utrecht finden die Kurse im Blocksystem statt und man belegt in der Regel zwei Kurse pro Block.

Ich habe die Kurse Gender and Diversity in US Culture, Dutch Present-Day Society und History of Dutch Foreign Relations belegt.

Insgesamt war ich sehr zufrieden mit der Auswahl. Die Gruppengröße war auch angenehm, ungefähr 20- 30 Leute pro Kurs. Im Vergleich zu den Kursen an der Viadrina hat man hier allerdings mehr zu leisten: viele Essays, aktive Mitarbeit, Klausuren und Texte lesen. Es fanden auch viele Gastvorträge statt, was mir persönlich sehr gut gefallen hat.

Die Bibliothek ist perfekt ausgestattet und hat lange Öffnungszeiten (in der Klausurenphase bis um 1 Uhr nachts!) Den Kontakt zu Professoren habe ich als sehr gut empfunden. Es wurden Online-Nachschreibetermine für nicht bestandene Klausuren gewährt und Essays angeboten, damit man seine Note aufbessern kann. Insgesamt ist es hier allerdings wesentlich schwieriger gute Noten zu bekommen.

Alltag und Freizeit

Das Erasmus Student Network organisiert viele verschiedene Ausflüge und Aktivitäten, jede Woche fand mindestens ein Event statt (Ausflüge nach Rotterdam, Leiden, Skiurlaub in Frankreich, Musikfestival, Kochabende etc).

Die Einführungswoche war auch super organisiert und ich habe direkt viele neue Menschen kennengelernt, jeder hat dort direkt Anschluss gefunden.

Kontakt zu holländischen Studierenden zu knüpfen ist allerdings relativ schwer, da diese meist unter sich bleiben. Dadurch konnte ich leider auch mein Holländisch nicht wirklich verbessern. Die Universität bietet aber auch Niederländischkurse an.

Ich hatte mich auch bei dem Fitnesscenter der Universität angemeldet. Die Trainer sind gut

ausgebildet, es gibt eine große Auswahl an Kursen und die Preise sind auch studentenfreundlich (30 Euro für Fitnesskurse+Gerätenutzung)

Empfehlenswert ist auch die Museumskaart, sie kostet für Studenten etwa 40 Euro und man hat in fast allen Museen in Holland freien Eintritt. Die Stadt Utrecht selbst hat mich auch begeistert. Es gibt viele kleine nette Cafes und Bars an den Grachten, die natürlich besonders im Sommer schön sind. Es gibt auch zwei Schlösser in Utrecht (Slot Zuylen und De Haar), die beide eine Besichtigung wert sind.

Der öffentliche Nahverkehr in Holland kann auf Dauer relativ teuer werden, besonders wenn man in Zeist wohnt. Deshalb sollte man sich unbedingt nach der Ankunft ein Rad besorgen oder aus Deutschland eins mitbringen. Auf jeden Fall benötigt man ein gutes Schloss, da oft Räder geklaut werden.

Fazit

Insgesamt kann ich es jedem nur empfehlen ein Auslandssemester in Utrecht zu verbringen!